



Markburger Zeitung

Schreibleitung, Verwaltung,
Bachdruckeri, Maribor.
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24.
Bezugspreise:
Abholen monatlich . . . A. 18.—
Zustell . . . 20.—
Durch Post . . . 20.—
Abholen vierteljährlich . . . A. 54.—
Zustellen . . . 60.—
Durch Post . . . 60.—
Einzelnnummer . . . A. 1.—
Anzeigenannahme: In Maribor bei
Annoncenexpedition „Sedek“, „Jabran“,
Triglav“. In Graz: Annoncenexpedition
„Kienrich und Kallinger“. In Wien: Bei
allen Anzeigenannahmestellen.
Verschickungsstellen: Celje, Ptui, Slov. B.
Ljubljana, Zagreb, Belgrad, Koper, Laibach,
Ljubljana, Maribor, Murska, Ptui, Slovenj Gradec,
Sveti Jurij, Trieste, Udine, Venedig, Verona,
Zadar, Zemun, Zrenjevin, etc.
Druck: In Deutsch-Slavonien
bei: Kienrich, Graz.

Nr. 12

Sonntag, den 16. Jänner 1921

61. Jahrg.

An unsere geehrten Leser

Infolge des in Oesterreich ausgebrochenen Post-, Telegraphen- und Telephonstreikes mussten die Drahtnachrichten des M.-K.-V. unterbleiben.

Die Extrawurst.

Der Begriff Wurst wird im Sprachgebrauche sehr oft und gerne angewendet, um wirkliche oder auch erzwungene Gleichgültigkeit zum Ausdruck zu bringen. Wer hat noch nicht die Wendung gebraucht, das ist mir Wurst oder in gesteigerter Form „das ist mir ganz Wurst“ und wer kennt nicht den Wurststandpunkt, mit dem der Mensch bedingungslos Gleichgültigkeit, ja Resignation zum Ausdruck zu bringen pflegt. Im bildlichen Sprachgebrauche hat somit das Wort Wurst einen mißverständlichen Charakter.

Sowie alle Regeln hat aber auch diese ihre Ausnahme und zwar in der Anwendung und bildlichen Bedeutung des Wortes Extrawurst. Der Satz, der braucht natürlich wieder eine Extrawurst, will sagen, daß es Menschen gibt, die irgend wie oder erst durch irgend etwas Besonderes, von der Regel Abweichendes befriedigt werden können.

Sowie einzelne Menschen durch gewisse Eigenschaften hervorstechen, ebenso trifft dies auch im Leben bei Menschenmassen zu, die durch irgend ein gemeinsames Interesse oder Band miteinander verbunden sind. Das heißt, daß nicht nur der Mensch, sondern auch Volksstämme, ja ganze Nationen ihren Wurststandpunkt haben, aber auch ihre Extrawurst beanspruchen können. Ein lebendiges Beispiel für die Ansicht bieten die Verhältnisse in unserem Heimatlande, das an einer Art Extrawurstkrankheit leidet.

Die Slowenen, Kroaten und Serben, die sich so gerne ein Volk nennen, können es nur deshalb nicht werden, weil jeder der Volksstämme von seiner Extrawurst nicht lassen will.

Da sind einmal die Serben mit ihrem rüchständigen Kalender, der, wenn es dabei bleibt, im Verlaufe kommender Jahrhunderte es dazu bringen kann, daß zur selben Zeit, wenn die Kroaten und Slowenen Ostern, ihre serbischen Brüder ihr Weihnachtsfest feiern werden. Ähnlich hart wie an ihrem Kalender hängen sie an ihrer Cirilica, als ob andere Schriftsysteme keine Existenzberechtigung hätten.

Sowie die Serben an ihrem Kalender, haben die Kroaten ihre Extrawurst in der Banuswürde, die sie sich just nicht nehmen lassen wollen.

Wenn auch nicht ganz frei von der Extrawurstkrankheit, so leiden die Slowenen doch am meisten unter ihr.

In diesem Sinne hat die Extrawurst einen aristokratischen Charakter und müßte von der herrschenden demokratischen Stimmung auf allen Linien in gleich bestiger Weise bekämpft werden. Deshalb darf die Meinung ausgesprochen werden, nur ein sehr energischer Kampf gegen die Extrawurst unserer Volksstämme kann deren Einheit fördern und damit das Glück und die Zukunft des Staates führen.

Die Thronrede in der Konstituante.

Beograd, 14. Jänner. Schon in den Morgenstunden strömten auf den Gassen Menschen zusammen, die neugierig auf die Zukunft des Regenten zur Konstituante warteten. Um 9 Uhr rückten die Räte der Militärakademie und die übrigen Militärabteilungen an. In den Hauptstraßen nahmen die königlichen Garden Aufstellung. In den Seitenstraßen die Artillerie- und Maschinengewehrabteilungen. Um 11 Uhr donnerten die Salutgeschüsse. Als der Regent das

Beograd, 14. Jänner. In der heutigen Sitzung der konstituierenden Nationalversammlung verlas Thronfolgerregent Alexander folgende Thronrede: „Meine Herren Abgeordneten! Mit Gotteshilfe, durch todesmutige Tapferkeit, unbegrenzte Aufopferung der Nation und durch die Beihilfe unserer großen Verbündeten wurde das Befreiungs- und Vereinigungswerk unseres gesamten Volkes vollzogen, das ich das Glück hatte schon vor zwei Jahren feierlich zu proklamieren und das heute auch international anerkannt ist. Nach den Wahlen in die verfassunggebende Nationalversammlung, die in angemessener Ordnung und Freiheit durchgeführt wurden, können wir auch in unserem historischen Beograd nicht in schlafenden Pakteten erstarren. Unsere Vorgänger und wir selbst haben überhaupt niemals an den Bau solcher gedacht, weil alles bisher nur auf unsere Befreiung und Vereinigung kommentierte. Mein erlauchter Vater, Se. Majestät König Peter der Erste, lebte durch sein ganzes Leben nur dem Wunsche und der Hoffnung, diesen glücklichen Tag zu erleben. Die Waffen haben das ihrige getan, möge die Weisheit der Abgeordneten das Werk ergänzen und krönen.“

Meine Herren Abgeordneten! Ich bin überzeugt, daß Ihr beim Meinungsaustausch über die Schöpfung der Verfassung nur das Allgemeine Wohl unserer Nation vor Augen haben, und niemals aus dem Auge verlieren werden, daß dieses Volk durch Hunderte von Jahren unter Feinden gelitten hatte, die vom Osten und Westen heranstürmten, es seiner Einheit beraubten und die Gründung eines starken Reiches unmöglich machten. Diese hemmten seine nationale Entwicklung, zehrten seine Kräfte auf, vergossen sein Blut für die Macht und Stärke der Eroberer und nur die tiefeingewurzelte Hoffnung, daß einmal die Zeit seiner Befreiung und nationalen Vereinigung andrehen werde, erhielt es am Leben.

Meine Herren Abgeordneten! Mein Vertrauen in das Volk ist unbegrenzt. Es ist durch sein politisches Bewußtsein der Aufgabe gewachsen, die vor uns steht. Es ist notwendig, diese Aufgabe so durchzuführen, daß unsere Verfassung in allen ihren Grundlagen und Perspektiven, die sie schafft, ein gewaltiges Dokument unseres allgemeinen Fortschrittes werde. Unsere Ahnen stellten sich hier an und wir bereiten und vereinigen

Beograd, 14. Jänner. Als der Regent nach Verlesung der Thronrede die Konstituante verlassen hatte, wurde zum zweiten Punkt der Tagesordnung übergegangen. Es wurde die Tagesordnung für die nächste Sitzung, die morgen um 4 Uhr stattfinden soll, bestimmt. 1. Debatte über den Bericht des Konstitutionsausschusses, 2. Wahl zweier Ausschüsse zur Revision der Geschäftsordnung. Nach einigen erregten Auseinandersetzungen wurde die vorgeschlagene Tagesordnung angenommen. Die Sitzung wurde um 6 Uhr geschlossen.

Hospitals verließ, begrüßte ihn der Kommandant der Beograder Garnison. Mit zahlreichem Gefolge erschien der Regent im Generalsuniform. In dem mit vier Schimmel bespannten Wagen hatte zu seiner linken Seite Platz genommen. Die Menge bereicherte dem Regenten begeisterte Ovationen. Vor dem Konstituantegebäude erwartete ihn Konstituantepräsident Dr. Ribar und alle Kabinettsmitglieder. Im Hause begrüßten ihn die versammelten Abgeordneten.

ten zum erstenmal unsere nationalen Provinzen in ein Reich. Dieses Reich ist unser höchstes Gut und unser größter Erfolg.

Die Verfassung muß allen modernen Bedingungen der Dauerhaftigkeit und weiteren Entwicklung entsprechen. Prüft und bestimmt, meine Herren Abgeordneten, diese Bedingungen. In dieser Frage sind eure Rechte und eure Freiheit vollkommen verbürgt. Ich will die Aufmerksamkeit auf einige dieser Bedingungen lenken und denke an das Recht, das Recht aller unserer Volksteile, das freie Recht des Glaubensbekenntnisses, das Recht der Großen und Kleinen, der Starken und Schwachen und das Recht aller derjenigen, die nicht unseres Namens und unserer Abstammung, aber unsere Mitstaatsbürger sind. Die Entwicklung der Gesellschaft und die des Staates lenkt unsere Aufmerksamkeit auf wirtschaftliche Rechte. Allgemein herrscht in der Welt die Ueberzeugung und das allgemeine Streben dahin, die Nation größer und größer zu machen. Nur dadurch wird die Zivilisation des Volkes vor den gegenwärtigen, periodischen Erschütterungen bewahrt. Der Glaubenskampf unter der Menschheit und unter den Völkern nimmt ab und tritt in den Hintergrund. Auch der Nationalitätenkampf wird sich mildern, jedoch verschärfen wird sich der wirtschaftliche Kampf, falls wir nicht in allen unseren Gedanken, in unserer Arbeit sozialen und wirtschaftlichen Forderungen gerecht werden. Und so wird unser Staat, auf vollkommener Gleichberechtigung und breitem Demokratismus basierend, eine harmonische Entwicklung allen nationalen Kräften ermöglichen und den Weg auch für den Aermsten ebnen, durch seine Geisteskräfte und durch seine Arbeit zu höchstem Ansehen in der Gesellschaft und zu den wichtigsten Stellen im Staate zu gelangen.

Meine Herren Abgeordneten! Möge die Arbeit der verfassunggebenden Versammlung vom Glücke geleitet werden! Möge sie die Allmacht Gottes segnen und möge sie zum Wohle sowohl der gesamten Nation als auch unserer erprobten Freunde erfolgen, möge sie unsere Nation in eine große und freie weltgeschichtliche Epoche geleiten.

Es lebe die Nation der Serben, Kroaten und Slowenen! Es lebe unsere teure Heimat! Es leben alle Staatsbürger unserer jungen Heimat!

Beograd, 14. Jänner. In der heutigen Sitzung der verfassunggebenden Nationalversammlung hatten nicht teilgenommen: Die Kommunisten, die Radikale, die Sozialdemokraten und Republikaner. Die Sozialdemokraten erschienen erst, als der Regent das Konstituantegebäude verlassen hatte. Vor Schluß der Sitzung wollten sie gegen die Eröffnung der Konstituante durch die Thronrede protestieren. Dr. Ribar hatte jedoch die Sitzung bereits geschlossen und war in das Präsidentenzimmer gegangen. Die Sozialdemokraten protestierten weiter dagegen, daß ihnen das Wort nicht erteilt worden war. In dieser Angelegenheit wird in der morgigen Sitzung der sozialdemokratische Abgeordnete Bivac eine besondere Erklärung abgeben.

Die Mobilmachung in Rumänien.

Paris, 14. Jänner. Die Presse bejaht sich noch immer mit den Nachrichten über die teilweise Mobilmachung in Rumänien. Die sozialistischen Blätter behaupten, daß Rumänien einen Angriff auf Rußland vorbereite, während die bürgerliche Presse der Ansicht ist, das die Sowjettruppen einen Druck ausüben wollen, um endgültige Friedensverhandlungen zwischen Rumänien und Rußland herbeizuführen, damit sich Moskau auf diese Weise, bei dem im Frühling geplanten Angriff auf Polen den linken Flügel sichere. Herce führt im „Victoire“ aus, daß die Bolschewistengefahr unbedingt drohe und daß daher die Entwaffnung Deutschlands verschoben werden müsse. Deutschland habe den Bolschewismus geschaffen und Deutschland, welches selbst etwas von ihm zu kosten bekam, müsse ihn auch vernichten. Die deutsche sozialistische Presse behauptet, daß die rumänische Regierung mit der Unterstützung Frankreichs die Bolschewistengefahr mit Absicht übertreibe, weil die reaktionären Elemente in Rumänien überzeugt seien, daß der Raub Mesopotamiens nur durch neue kriegsartige Verwicklungen zu halten sei. Es habe den Anschein, daß Rumänien neben dem Ungarn Horthy der Entente zur Basis für neue Operationen gegen Rußland dienen solle.

Telegraphen- und Telephonstreik in Oesterreich.

Wien, 14. Jänner. Die technische Union hielt heute Beratungen über die Proklamation des Telephon- und Telegraphenstreikes ab. Es wurde beschlossen, die diesbezügliche Antwort der Regierung abzuwarten. Wie die technische Union mitteilt, sind die Bediensteten bereit, jeden Moment in den Streik zu treten. Allerdings herrschte in Wien die Meinung, daß es nicht zu diesem Streik kommen werde.

Graz, 14. Jänner. Im Postamt ist eine Veränderung.

Diese Meldungen sind bereits überholt. Seit gestern mitternachts ist auch die Technische Union in den Streik getreten. Jeder Telephon- und Telegraphenverkehr mit Oesterreich ist unterbunden.

Die Humaner Oppositionellen.

Zader, 14. Jänner. Gestern fand hier eine Versammlung der Humaner Autonomisten und Sozialisten statt, die eine Resolution annahm, in welcher erklärt wird, daß sie den Vertrag von Rapallo für gerecht erachten und die annexionsistischen Absichten auf Kärnten verurteilen. Weiters verlangt die Resolution die Entfernung der Legionäre aus der Stadt und ihre Entwaffnung. Schließlich wird erklärt, daß ein gutes Einvernehmen mit der jugoslawischen Regierung eine Lebensfrage für Kärnten bedeutet. Die Frage des Hafens von Baros müsse geregelt werden. Für den Fall, daß den bisherigen Humaner Flüchtlingen die Rückkehr unmöglich gemacht werde, soll im Ausland eine Gegenregierung, in der alle Parteien vertreten sein würden, aufgestellt werden. Diese Resolution wird der jugoslawischen, italienischen und allen interessierten Regierungen mitgeteilt werden.

Die Empörer des Kriegsschiffes „Marfala“.

Zader, 13. Jänner. Heute begann der Prozeß gegen die sechs Marineure des italienischen Kriegsschiffes „Marfala“, die der Empörung angeklagt sind. Sie hatten, als sich die Legionäre des Kriegsschiffes „Marfala“ bemächtigten, diesen wertvolle Hilfe geleistet. Ein Marineur wurde zu 20 Jahren, drei andere zu 3 bis 8 Jahren Kerker verurteilt, 2 wurden freigesprochen.

Die Organisation der neuen italienischen Provinzen.

Benedit, 14. Jänner. Gestern wurde eine Konferenz über die Neuorganisation der neuerrunden Provinzen abgehalten, wobei die Landesautonomie und die Verwaltung in diesen Ländern besprochen wurde. Es wurde eine Resolution angenommen, die eine Rekonstruktion und Einberufung des italienischen und des Landtages von Trentino verlangt. Die Resolution wurde Giotiti überreicht. In der Konferenz nahmen aus Trient Cherich, aus Triest Petacco, aus Görz Bombig und aus Trient Conci und einige andere Abgeordnete teil.

Verlagung der Militerntkonferenz.

London, 14. Jänner. Aus amtlicher Quelle wird mitgeteilt, daß die internationalisierte Konferenz wegen des Sturzes des Ministeriums Leagues verlagert wird. Lloyd George, der auf dem Lande weilte, gab bekannt, daß er morgen nach London zurückkehrt.

Die italienische Militärmision verläßt Wien.

Wien, 14. Jänner. Die Mitglieder der sich noch in Wien aufhaltenden italienischen Militärmision verlassen die Stadt am 15. d. M. Der Militärrattaché bei der italienischen Gesandtschaft übernimmt die Agenden dieser Kommission. In Wien verbleibt die italienische Kontrollkommission, deren Vorstand General Zuccari ist.

Inland.

Die Forderung der Landarbeiterpartei.

W.B. Beograd, 14. Jänner. Gestern wurden die Verhandlungen mit den Vertretern

der Landarbeiterpartei übermäßig aufgenommen, es kam jedoch zu keiner Verständigung. Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt. Inzwischen hatte der Landarbeiterklub, wie bereits gemeldet, an Nikola Pašić ein Schreiben gerichtet, daß der Klub sich bereit erklärt, jede Regierung zu unterstützen, die die Forderungen der Landarbeiterpartei per sektiongemäß regeln wolle.

Die Landarbeiter haben bekanntlich schriftlich ihre Bedingungen für den Eintritt in die Regierung dargelegt. In diesem Entwurf wurden folgende Gedanken aufgeworfen: 1. Die Wahlen haben das Recht, den Abgeordneten abzuwählen (Gebundenes Mandat). 2. Sicherstellung der Beamten, aber auch ihrer Verantwortlichkeit für geschäftliche Handlungen und genaue Pfllichterfüllung. 3. Kostenlose Rechtssprechung und kostenlose Verteidigung vor den Gerichten. 4. Aufhebung der Militär- und Geistlichen-Gerichte. 5. Die Gendarmerie geht in die Hände der autonomen Behörden über. 7. Der Militärdienst muß derart reformiert werden, daß er eine höhere nationale Schule darstellt. 8. Der gesamte Unterricht ist kostenlos. 9. Sorge um die Volkshygiene, kostenloser Hebammenunterricht. 10. Die Konfession ist Privatangelegenheit. 11. Die Agrarreform hat im Geiste der Forderungen des Landarbeiterverbandes durchzuführen zu werden. 12. Das Genossenschaftswesen ist bindend. 13. Der Verkehr wird entsprechend den Bedürfnissen der Landbevölkerung eingerichtet. 14. Allgemeine Arbeitslosen-Versicherung. 15. Einführung der progressiven Steuer. 16. Die Landwirtschaft hat als der wichtigste Erwerbszweig angesehen zu werden und muß mit allen Mitteln unterstützt werden. Außerdem stellen die Landarbeiter noch folgende Bedingungen: 1. Die Konstitution ist konverant. 2. Die nationale und staatliche Einheit hat durch die Verfassung garantiert zu werden. 3. Hebung einer geschäftlichen Körperlichkeit. 4. Durchführung einer weitestgehenden Autonomie der Gemeinden, Kreise und Behörden. Dies wären die wichtigsten Forderungen der Landarbeiter. Auf dieser Basis sind die Landarbeiter bereit, zu verhandeln, um ein gemeinsames aktuelles Arbeitsprogramm festzusetzen.

Man meint, daß Pašić die Mehrzahl der Forderungen annehmen werde. Nur Punkt 1: daß die Wahlen nach den Verufen und Punkt 2: Gebundenes Mandat, erscheinen unannehmbar, da in der Praxis undurchführbar. Des weiteren dürfte nach Punkt 6 demzufolge die Gendarmerie in den Kompetenzbereich autonomer Behörden übergehen sollte, abgelehnt werden.

Die uneinigen Muselmanen.

W.B. Beograd, 14. Jänner. Die Abgeordneten Pašić und Pucelj berichteten heute im Landarbeiterklub über ihre erste Annäherung mit Nikola Pašić und Juba Davidovic. Im Klube herrscht darüber, ob in die radikal-demokratische Regierung eingetreten oder nur eine Erklärung abgegeben werden soll, die Regierung in der Verfassungsfrage zu unterstützen, keine Einlassung. Pašić hat heute den Präsidenten der Muselmanenorganisation Murti Maglasić zu einer Besprechung ein, an der auch der Abgeordnete Sabib Effendi Korut teilnahm. Auch im Abgeordnetenklub herrscht bezüglich des Eintrittes in die Regierung nicht gleiche Meinung. Ein Sechstel der Abgeordneten mit Paramchewovic, Maglasić und Kravnic sind für das Pašićkabinett, während die übrigen Abgeordneten des Muselmanenklubs eine Koali-

tionsregierung auf breiter Grundlage, in der auch der National- und Jugoslawische Klub vertreten sind, verlangen.

Der Vertrag von Rapallo.

Dementi über die italienische Note.

W.B. Beograd, 14. Jänner. Aus unrichtiger Quelle wird mitgeteilt, daß die Nachrichten, denen zufolge die italienische Regierung von unserer Regierung die Verleumdung der Durchführung des Vertrages von Rapallo auf Mai d. J. verlangt hätte, unwahr sind.

Ministerratsitzung.

W.B. Beograd, 14. Jänner. Für morgen um 10 Uhr vormittags ist eine Ministerratsitzung angesetzt.

Unser Staatsboranschlag.

Endlich liegen, wie das „Agrar Tagblatt“ erfährt, die definitiven Daten des wiederholt umgearbeiteten Budgets Jugoslawiens vor. Dessen zufolge beziffert sich das Budget Jugoslawiens für das Budgetjahr 1920/21 auf 15.976.425.974 Kronen, beziehungsweise 3.757.393.481 Dinar und 9.947.425.974 Kronen oder rund 16 Milliarden Kronen an Ausgaben. Dilemmerfordernis stellt das Budget Einnahmen im Betrage von 15 Milliarden 536.711.195 Kronen, (genau 1.954.456.469 Dinar und 9.718.885.319 Kronen) gegenüber.

Der erste Teil des Budgets behandelt die Ausgaben für die oberste Staatsverwaltung. Sie sind in allgemeine und spezielle, dann in ordentliche und außerordentliche eingeteilt. Für Serbien und Crna Gora sind die Ausgaben und Einnahmen in Dinar und für alle übrigen Provinzen in Kronen auszuweisen.

Das Erfordernis der obersten Staatsverwaltung beträgt insgesamt 3.855.679.884 Kronen oder 723.926.420 Dinar und 959.974.201 Kronen.

In das allgemeine Erfordernis fallen 1.380.000; provisorisches Parlament 9.053.900 Dinar; Staatschuld des Königreiches 48.900.000 Dinar; Ministerpräsidentium 381.380 Dinar; Staatsrat 226.000 Dinar; Hauptkontroll 1.157.428 Dinar 80 Para; die königl. Hofkanzlei 990.550 Dinar; königl. Ordenskanzlei 439.870 Dinar; die Invaliden-Unterstützungen im ganzen Staate betragen 304.758.835 Dinar.

Unter die speziellen Ausgaben, welche sich in den Provinzen ergeben, fallen die Staatsschulden der einzelnen Provinzen, Pensionen, Dispositionen, Erhaltung, National-Innenleistungen, Darlehen, Teuerungszulagen usw.

Der zweite Abschnitt enthält das Erfordernis des Justizministeriums, welches zusammen 176.146.241 Kronen oder 22.238.087 Dinar 80 Para und 87.193.890 Kronen beträgt.

Der dritte Abschnitt enthält die Ausgaben des Unterrichtsministeriums, welche 635.685.113 Kronen oder 67.888.852 Dinar 85 Para und 364.449.707 Kronen betragen.

Im ganzen Königreiche kostet die Erhaltung der Akademien, archäologischen Gesellschaften, Lehrmittel, Bibliotheken, Archive, Museen, Theater, wissenschaftlichen Anstalten und der Kosten für wissenschaftliche, archäologische und Kunstzwecke 30.848.106 Kronen. Für Hochschulen werden 45.449.448 Kronen ausgegeben, davon in Beograd und Serbien 11.719.428, in Zagreb 20.400.254, in Ljubljana 11.502.566 und in Subotica 1.827.200. Für Mittelschulen werden im ganzen Königreiche 56.254.521 Kronen, für Fach-, Handels- und ähnliche Schulen 6.488.881 und für höhere und niedere Schulen 304.392.661 Kronen ausgegeben.

Der vierte Abschnitt umfaßt das Kultusministerium, dessen Ausgaben 51.638.160 Dinar oder 692.429 Dinar 80 Para und 23.748.441 Kronen betragen. Aus diesem Budget werden die Kosten der serbischen, römisch-katholischen, griechisch-katholischen, evangelischen, muslimanischen und jüdischen Religionsverwaltungen und theologischen Anstalten bestritten.

Der fünfte Abschnitt umfaßt die Ausgaben des Ministeriums des Innern, welche insgesamt 156.540.090 Kronen oder 15.564.040 Dinar und 94.284.745 Kronen betragen.

Der sechste Abschnitt umfaßt die Ausgaben des Volksgesundheitsministeriums, welche insgesamt 279.050.372 Kr. oder 40.509.735 Dinar und 117.011.432 Kronen betragen. Die höchsten Ausgaben verursacht die Erhaltung der Spitäler.

Den siebenten Abschnitt bilden die Ausgaben des Ministeriums des Äußeren, welche 7.601.880 Dinar betragen, wovon auf die diplomatischen Vertretungen im Ausland 3.742.750 Dinar entfallen.

Die Ausgaben des Finanzministeriums umfassen den achten Abschnitt, welche insgesamt 2.534.897.952 Kronen oder 319.495.982 Dinar und 1.534.897.023 Kronen betragen. Hieron entfallen auf Serbien und Crna Gora 319.495.982 Dinar und zwar auf die Finanzen 34.320.210 Dinar und auf die Monopole 185.175.762 Dinar. Auf Bosnien und Herzegowina 359.526.761 Kronen, auf Dalmatien 123.292.292 Kronen, auf Kroatien und Slawonien 473.831.063 Kronen, auf Slowenien 238.169.312 Kronen, auf Bacla, Banat und Baranja 340.077.655 Kronen.

Das Tabakmonopol im ganzen Lande, mit Ausnahme der Bacla, des Banat und der Baranja, kostet 982.282.902 Kronen. Das Salzmonopol 287.301.585 Kronen. Das Petroleummonopol 411.143.303 Kronen. Die Carmarken und Papier 18.252.890. Das Zündhölzchenmonopol 77.837.984 Kronen. Das Alkoholmonopol in Serbien 330.020.000 Kronen. Das Sacharinmonopol in Bosnien-Herzegowina 1.890.000 Kronen. Für das Banat, die Bacla und Baranja ist das Monopol summarisch mit 320.446.112 Kronen ausgewiesen. Danach betragen die Gesamtausgaben für die Monopole 2.541.334.932 Kronen.

Der neunte Abschnitt umfaßt die Ausgaben des Kriegs- und Marineministeriums, welche insgesamt 4.483.218.240 Kronen betragen. Hieron entfallen: auf das Ministerium und das Heer 3.600.374.160 Kro-

Das Geheimnis von Dubischinka.

Kriminalroman von Erich Ebenstein.

15 Nachdruck verboten.

„Gut, so werde ich Paul zu ihm schicken. Er soll sich zeitig bereit halten.“

„Wie wird dann in der Nacht die Ueberfiedlung aus dem Gartenhaus bewerkstelligt werden? Werden Sie dabei sein, Herr Graf?“

Es folgte eine lange Pause, während welcher der Graf seine Wanderung im Zimmer fortsetzte. Endlich sagte er zögernd: „Nein, ich möchte es nicht. Wenn sie mich sieht, gibt es wieder Szenen, Tränen, Witten — — — ich habe genug an dem Bisherigen. Wenn ich mich auf Sie verlassen könnte — — — Sie wissen, was ich meine, Dobrud — — —“

„Herr Graf, nachdem ich weiß, daß es Ihr unumstößlicher Wille ist, kein Blut mehr vergießen zu sehen, so gebe ich Ihnen mein Ehrenwort —“

„Bah — Ihr Ehrenwort“, unterbrach ihn der Graf mit deutlicher Verachtung im Ton. „Als ob ich mich auf das Wort ei-

nes — na, lassen wir das. Ich verlasse mich viel lieber auf Ihren Vortell, und der erfordert ja, daß Sie mir gehorchen! Ich würde weder für Sie und Ihre Frau, noch für Kathinka und Mieczlaw das geringste tun, wenn morgen nachts bei der Fahrt nach Bentowah — — ein unvorhergesehener Unfall passierte!“

„Es wird nichts geschehen, Herr Graf!“

„Gut. Dann werde ich auch mein Versprechen halten und Eure Zukunft sorglos gestalten. Kathinka mag als Beischließerin in Dubischinka bleiben, wie sie wünscht, und das wird so gut sein, als wäre sie die Herrin selbst, denn wir werden wohl kaum jemals wieder hierherkommen. Ihr aber, Dobrud —“

„Wie gehen nach Rußland in die Heimat meiner Frau, wohin uns Mieczlaw folgen will. Und Herr Graf wollen wirklich ganz nach Frankreich übersiedeln?“

„Ja. Ich liebe Paris über alles, und die Gräfin teilt meinen Geschmack. Puttchen geben wir in eine Erziehungsanstalt. Es gibt dort Klosterschulen genug, die gerne Kinder ihren Alters nehmen.“

„Was geschieht mit der Vikon? Ist es

nicht gefährlich, sie einfach fortzuschicken? Ich wetze, sie hat mehr beobachtet, als uns lieb ist, und wird nicht zögern, dies zu erzählen. Sie könnte uns noch sehr un bequem werden.“

„Ich habe auch schon daran gedacht. Aber wohin mit ihr? Fürs erste nehmen wir sie natürlich nach Paris mit. Aber dann —?“

„Da weiß ich einen Ausweg, Herr Graf. Ich werde Ihnen die Adresse eines Mannes geben, den ich im Gefängnis kennen lernte, und der jetzt in Paris lebt, wo er einen schwunghaften Handel mit dem Orient treibt. Er wirbt hübsche Mädchen unter der Vorpiegelung glänzender Posten an und schickt sie unter sicherer Bedeckung nach den Städten des Ostens, wo sie in Harems verschwinden und sehr oft ihr Glück machen, wenn sie — klug sind! Diese Vikon ist sehr schön, warum sollte sie nicht auch ihr Glück auf diese Weise machen? Jederfalls kann sie Ihnen dann nie mehr gefährlich werden.“

„Um, die Idee ist nicht schlecht, und ich gönne ihrem Hochmut diese — Karriere! Aber nun noch zu etwas Wichtigem:

Werden Sie den Weg nach Bentowah bei Nacht finden?“

„Ich hoffe es. Man zweigt eine Viertelstunde vor Kolarschyn links ab und hat ungefähr drei Stunden im ganzen zu fahren, nicht wahr?“

„Ja. Die Anstalt Dr. Belgostock's liegt auf einer Anhöhe unmittelbar vor Bentowah. Es ist ein villenartiger Bau, von einem großen Garten und einer hohen Mauer eingeschlossen. Sie werden es leicht erkennen, denn es gibt kein ähnliches Gebäude ringsum. Das Eingangsstor liegt gegen die Straße zu, ist aber natürlich immer verschlossen. Man wird Sie dort erwarten. Sollte niemand am Tor stehen, so müssen Sie dreimal hintereinander läuten. Das ist das Zeichen, daß kein Unberufener eindringen will.“

„Dann ist ja alles geordnet.“

„Allerdings. Und nun will ich noch rasch das Billett an Parkinson schreiben, damit Sie morgen früh Paul gleich damit weg schicken können. Kommen Sie mit mir hinab, ich schreibe es unten in meinem Zimmer. Zur Gräfin soll ich also heute nicht mehr?“

nen, auf die Marine 252,879.280 Kronen, auf die Gendarmen 382,711,040 Kronen und auf die Grenztruppen 227,263,760 K.

Der zehnte Abschnitt enthält die Ausgaben des Bauenministeriums, welche zusammen 420,810.481 Kronen oder 75.001.988 Dinar und 120,802.529 Kronen betragen.

Der elfte Abschnitt enthält die Ausgaben des Verkehrsministeriums, welche insgesamt 1.299,099.550 Kronen oder 112.578.129 Dinar und 847,787.092 Kronen betragen.

Die Ausgaben des Post- und Telegraphenministeriums werden im zwölften Abschnitt mit dem Gesamtbetrag von 485,509.330 Kronen oder 91,730.766 Dinar und 118.586.265 Kronen ausgewiesen.

Der dreizehnte Abschnitt weist das Erfordernis des Ministeriums für Ackerbau und Entwässerung mit einem Gesamtbetrag von 224,625.170 Dinar aus.

Die in dem vierzehnten Abschnitt ausgewiesenen Ausgaben des Ministeriums für Forst- und Bergwesen betragen: 426,128.078 Kronen oder 1,672.609 Dinar und 415,437.641 Kronen.

Der fünfzehnte Abschnitt enthält die Ausgaben des Ministeriums für Handel und Industrie mit einem Gesamtbetrag von 77,045.848 Kronen oder 13,367.201 Dinar 34 Para und 13,577.043 Kronen.

Für das Ernährungs- und Wiederaufbauministerium wird im Abschnitt sechzehn ein Erfordernis von 4,245.030 Dinar ausgewiesen.

Im siebzehnten Abschnitt ist das Erfordernis des Ministeriums für soziale Fürsorge mit einem Betrag von 45,993.243 Dinar und 113.710 K. ausgewiesen, und zwar erfordern das Ministerium 7.695.165 D., die Inspektion der Arbeit 747.130 D., die Direktion für Invaliden 9,890.430 D., die orthopädischen Anstalten in Belgrad, Semun und Nisch 14,676.368 D., die Direktion der staatlichen Statistik 1,405.518 D., die Abteilung für Kindererziehung 12,078.630, Bosnien-Herzegowina 22,276.681 K., Dalmatien 12,068.800 Kronen, Kroatien-Slawonien 39,980.846 K. (hievon das Kommissariat 3,969.870 K., die Institutionen für Invaliden und die Familien der Gefallenen 36,010.976 K.), Slowenien 33,846.679 K., Banat, Bačka und Baranja 5,538.100 K.

Der achtzehnte Abschnitt enthält das Erfordernis des Ministeriums für die Agrarreform mit 175,840.969 K. 60 H.

Der neunzehnte Abschnitt enthält das Erfordernis des Ministeriums für die Konstitution mit 1,816.152 K. und schließlich der zwanzigste Abschnitt sieht die budgetären Reservekredite mit 20,500.000 Dinar oder 82,000.000 Kronen vor.

Rekapitulation:

1. Oberste Staatsverwaltung	3,855.679.884
2. Justizministerium	176.146.241
3. Unterrichtsministerium	635.685.118
4. Kultusministerium	51.638.166
5. Ministerium des Innern	156.540.090
6. Ministerium für Volkswesen	279.050.372
7. Ministerium des Neugewerks	30.407.520
8. Finanzministerium	2.812.880.952
9. Kriegs- u. Marineminist.	3.483.218.240
10. Bauenministerium	420.810.481
11. Verkehrsministerium	1.299.099.550
12. Post- u. Telegraphenminist.	485.509.330
13. Ackerbauministerium	224.625.170
14. Forst- und Bergbauminist.	426.128.078
15. Handels- u. Industrieminist.	67.045.848
16. Ernährungsministerium	16.980.120
17. Ministerium f. soziale Fürs.	297.683.078
18. Ministerium f. Agrarreform	175.480.969
19. Ministerium f. d. Konstit.	1.816.152
20. Reservekredit	82.000.000

Marburger- und Tages-Nachrichten.

Bergfest. Nach den bisher getroffenen Vorarbeiten dürfte das heutige Bergfest seine Vorgänger übertreffen. Durch Ausgabe nur einer beschränkten Kartenanzahl wird sich der Verkehr in den Räumlichkeiten gewiß noch zwangsloser gestalten. Im Atelier des Herrn Josef Holzinger wird schon fleißig an dem Hauptprospekt gearbeitet und werden die heutigen Festbesucher das an Naturschönheiten so reiche Hallstatt, mit dem Dachstein im Hintergrund, bewundern können. Vormerkungen für Karten werden täglich nachmittags zwischen 2 und 5 Uhr in der Mehandrova cesta Nr. 25 entgegen genommen. Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß keine Abendkasse geöffnet ist.

Freie Eisenbahnfahrten für Militärurlauber. Der Kriegsminister ordnete im Einvernehmen mit dem Verkehrsministerium die freie Eisenbahnfahrt für Militärurlauber an

Allen Gärtnern und Gartenfreunden diene zur gefälligen Kenntnisnahme, daß bereits fleißig an der Gründung eines Vereines der Gärtnern und Gartenfreunde für Maribor und Umgebung gearbeitet wird. Weitere Interessenten werden freundlichst gebeten, an Anton Plotich, Gärtner, Maribor, Mejska cesta 50, Zustimmungsschreiben zu richten.

Nur eine Woche noch trennt uns vom Narrenabend des Marburger Männergesangsvereines, betitelt „Frühling im Winter“. Die Einladungen werden bereits verschickt und werden diese gar alles den Hochwerten Gästen über den „Frühling im Winter“ erzählen. Nur so viel sei hier bemerkt, daß es recht ratsam ist, sich die Eintrittskarten im Vorverkauf zu besorgen, da der Andrang an der Abendkasse sehr stark sein dürfte. Die Vorverkaufsstellen werden ab Montag nachmittags geöffnet sein, und zwar werden die Karten zu haben sein bei: Josef Baumeister, Mehandrova cesta 42, Alois Sen, Slovenska ulica 4, Josef Petek, Gosposka ulica und Janežič u. Hrovath, Kraska Petra trg. Der Eintrittspreis wurde für Mitglieder und Nichtmitglieder einheitlich mit 40 K. festgesetzt, gleichgültig, ob die Karte im Vorverkauf oder an der Abendkasse gekauft wird. Ein Kostümzwang wird nicht gesetzt und wolle der kurze Satz „Sommerkleidung erwünscht“ zur Richtschnur genommen werden. Wer nicht in der Lage sein sollte, seinem Kleide einen frühlingsgemäßen Anstrich zu verleihen, dem wird das im Hauptsaal unter dem Balkon zur Aufstellung gelangende Blumenzelt Gelegenheit bieten, diesem Mangel abzuwehren. Nichtsdestoweniger wird es dem Betheiligten jedes Einzelnen überlassen, dies zu tun oder zu unterlassen und soll niemand deshalb in seiner freien Bewegung beschränkt werden.

Bahnbauprojekte. Im Verkehrsministerium wird der Bau neuer Eisenbahnen in Slowenien projektiert, da einige Eisenbahnstrecken infolge der neuen Grenzen an Verkehrswert eingebüßt haben. Zuerst will man an den Bau der Strecke Korošce (Gottschee)-Brod und Rogatec-Kravnica gehen. Durch die zweite Strecke würde Slowenien mit Prekmurje verbunden werden. (LKB.)

Normaler Verkehr auf der Elbbahn. Zu unserer gestrigen Notiz ist noch hinzuzufügen, daß der Zug Nr. 226 in der Richtung Drmo-Maribor-Hauptbahnhof in Drmo um 9.48 Minuten abgeht und in Maribor um 11.55 Uhr eintrifft.

Schweinemarkt. Am vergangenen Freitag den 14. d. M. wurden auf dem abgehaltenen Schweinemarkt 32 Vorrentiere aufgetrieben. Für ein Kilogramm Lebendgewicht wurden K 25 bis 32 bezahlt. Verkauft wurde alles.

Der Schmuggel in Slowenien. Das Finanzministerium ordnete die Ernennung eines besonderen Inspektors für Slowenien an, der die Pflicht haben wird, den ganzen Zolldienst in Slowenien zu beaufsichtigen. Grund hierzu gab der ständig um sich greifende Schmuggel. (LKB.)

Der Flecktyphus in Zagreb. Am 13. Jänner wurden, wie das „Agrar-Tageblatt“ meldet, im Infektionspitale 25 Fälle verzeichnet. Drei Personen sind an Flecktyphus gestorben.

Vom Tage.

Die unterbrochene Einführung. Von einer recht drolligen Einführung wissen englische Blätter zu berichten; die Geschichte ist leider viel zu hübsch, um wahr zu sein. Mit Glockenschlag 12 Uhr nachts kam der Geliebte leuchtend eine Leiter an das Fenster der Braut, worauf sie klopfenden Herzens herniederstieg. Er umfaßte sie, hob sie auf sein Pferd und „hurra, hurra, hopphopphoppging“ fort, in lausendem Galopp, daß Kopf und Reiter schoben — und Kies und Funken flogen, wie es in dem Gedichte von Bürger heißt. Die junge Maid war die erste, die ein Wort fand, nachdem sie so längere Zeit im Dunkel der Nacht dahingekritten waren: „Jetzt habe ich dir den Beweis erbracht, wie stark meine Liebe zu dir ist und nun hoffe ich, daß du ein guter und liebevoller Ehemann werden wirst.“ Die Antwort des jungen Mannes, der nicht in der besten Stimmung zu sein schien, lautete recht kühl: „Vielleicht... vielleicht auch nicht!“ Und wieder ritten sie in der schweigenden Nacht weiter hin, bis das Mädchen von neuem das Schweigen brach, mit der Erklärung, sie habe leider vergessen, ihre Gelder mit sich zu nehmen. „Da müssen wir schleunigst umkehren und sie holen“, erwiderte der Bräutigam, wendete und gab dem Kopf die Sporen. Zuhause stand die Leiter noch am Fenster und die junge Maid stieg vorsichtig hinan. Nachdem ihr Ritter eine gute Weile gewartet hatte, ward ihm die Zeit zu lang und er flüsterle: „Kommst du nicht bald wieder herunter?“ „Vielleicht... vielleicht auch nicht!“ lautete die Antwort und sie blieb, wo sie war.

Die gekauften Zylinder. Die „Jugoslavija“ erzählt folgende heitere Episode: Nach beendeter Thronrede geleitete Präsident Dr. Ribar den Regenten aus dem Konstituantegebäude zum auf der Straße harrenden Wagen. Hierbei ereignete sich folgendes: Pasic, der neben dem Regenten im Wagen Platz nehmen sollte, bemerkte, daß er im Konstituantegebäude seinen Zylinder vergessen hatte. Dr. Ribar, der die peinliche Situation gelassenheitsgemäß ertrug, gab Pasic rasch seinen eigenen Zylinder. Ein Beobachter bemerkte hierzu: „Schau, Pasic mit dem Hut vom Ribar!“, worauf als Antwort erfolgte: „Dies ist eine symbolische Andeutung der ganzen politischen Situation!“

Schmiermittel.

Was ich nun besungen — nein, nein, beschreiben werde, ist ein wahres Geschichtchen, das ich eines Abends in einem finsternen Eisenbahnkupon dem Gespräch zweier Herren abgelauscht habe.

Anfang in der schönen Stadt der guten Weine: in Werscheh. Ein Werscheher Schwabe und ein Serbe haben an eine österreichische Firma Wein verkauft. Der Schwabe fünf Waggons, der Serbe einen. Die Verkäufer mußten den Wein nach Marburg stellen und den Transport bestreiten. Als der Wein verladen war und von sich selbst den Weg nach Marburg nicht antreten wollte, da wurde der Schwabe der probaten Mittel eingedenk, die in einem solchen Falle (Erfolge bleiben nicht aus!) anzuwenden sind.

Bekanntlich sind die Preise der Arzneien, insbesondere die der „Schmier“, seitdem die Menschheit von einer heillosen Epidemie, genannt *corruptio turcica*, befallen ist, sehr gestiegen.

Um 2000 Kronen setzen sich die Weinwaggons des Schwaben ins Rollen. Auch der des Serben, der auf den kameradschaftlichen Rat des Schwaben, er solle auch das unguentum balcanicum anwenden, damit sein Wagen Lust bekomme, nach Marburg zu fahren, sich lärmend auf die Brust schlug und sagte: „Čekaj komšijo! Ich will sehen, ob mein Wein nicht ohne „Schmiere“ wegeht. Der schändlichen Korruption muß ein Ende bereitet werden!“

Mit munterem Klopfen und hurtigem Vollen gings bis Vinkovci. Hier ward den beiden „komšijas“ eine unangenehme Ueberraschung zu Teil. Die Achsen der Weinwaggons hatten sich auf der langen Reise — die „Schmiere“ war scheinbar unzulänglich — „heißgelaufen“.

Mit verdümmtem Thomas-Gesichte fügte sich der Schwabe seinem Schicksal. Er griff in seine „Handapotheke“ und überreichte dem Zugsführer die nötige Schmiere. Da wandte sich der Zugsführer an den Serben: „Und Sie, mein Herr?“ — „Was, wie?“ — fuhr ihn der Werscheher Cato an — „sind wir in Asien, Afrika oder sogar auf dem — Balkan? Ich werde Sie sofort beim Stationsvorstand anzeigen!“

Der Zugsführer schien an solche moralische Entrüstungs Ausbrüche gewöhnt zu sein. An das Alltägige gewöhnt man sich so schnell, wie der Esel an die Prügel. „Dohro — sagte er zu dem Serben, — machen Sie keinen Lärm, Ihr Wagen geht auch mit.“

Triumphierenden Antlitzes setzte sich Pero — nennen wir ihn so — zu seinem schwäbischen „Leidensgenossen“ — taufen wir ihn Hannes — und sagte: Vidiš, komšijo, so muß man mit den Leuten reden! Ihr Schwaben verderbt die Leute, ihr ja habt Angst, wenn ihr nur eine Schajlatšja seht!“

Hannes dachte an das uralte Eisenbahnerspruchwort „Geschmiert fährt am längsten!“, das noch aus der Zeit des Erfinders Stephenson des widerpensigen, herabgekommen „Dampfrosses“ stammen soll und schwieg. Sie kamen in einer kleinen Station zwischen Vinkovci und Brod an. Der Lokomotivführer nahm einen langen, geschmeidigen Hammer und ging von Rad zu Rad. Prüfend klopfte er an jedes und spitzte dabei die Ohren, ob er keinen verdächtigen Klana vernahme.

Die fünf Wagen des Hannes hatten die „Prüfung“ glücklich überstanden. Mit gebängtem Oberleib näherte sich der Lokomotivführer dem Waggon des Pero. Der Hammer tangte auf dem einen Rade. Eine vielbedeutende Miene verriet dem Pero, daß da etwas mit dem Rad nicht in Ordnung sei. Noch einmal und zum dritten Male fiel der Hammer hüpfend auf das Rad. Dann warf sich der Lokomotivführer auf die Erde und kroch unter den Wagen. Von allen Seiten befühlte er genau das Rad und kam mit folgender Diagnose hervor: „Das Rad hat einen Sprung. Ich darf mit dem Waggon nicht weiterfahren. Er muß ausrangiert und in die Reparaturwerkstätte nach Ugram instradiert werden.“

Pero machte ein langes Gesicht. Da hilft kein „energisches“ Auftreten, keine Grobheit, kein Schimpfen und Fluchen. Das Gutachten des Lokomotivführers ist maßgebend — wer sollte es in der gottverlassenen kleinen Station überprüfen? — und er wird hier ins Trockene gesetzt, wenn, wenn... jetzt fiel ihm das bewährte Mittel seines komšija Hannes ein. Vielleicht ist dies auch gegen Radbruch gut. Voller Groß, aber mit der freundschaftlichsten Miene gab er dem Lokomotivführer einen sanften Rippensstoß und zwinkerte ihm mit den Augen zu: „Hörst, brate, da hast...“ Aber jetzt soll das Rad gut sein!“ — „Dobro, es ist gut, lieber Freund!“ sagte der brave Mann, steckte die „Reparaturkosten“ in die Tasche und schon klangen die Räder des nächsten Waggons.

Pero setzte sich auf den Austritt seines Waggons und brütete in sich hinein, wie eine frischgerupfte Gans.

Die Klänge der angeschämerten Räder kamen immer aus weiterer Ferne.

Pero schlummerte schon ein wenig, als ihn ein böses Geräusch, das ihn in seinem flüchtigen Traum verlor, jäh aufweckte. Der Lokomotivführer klopfte mit orientalischer Seelenruhe auf ein Rad auf der entgegengesetzten Seite des Pero'schen Waggons los. Neben ihm stand der Zugsführer mit einem Blockbuch in der Hand.

Pero schöpfte Verdacht. Wie ein Eisküchlein kletterte er über den Wagen auf die andere Seite. Der Zugsführer freilachte etwas in sein Blockbuch und als er fertig war, riß er ein Blatt heraus. Mit schlotternden Knien näherte sich ihm Pero und fragte: „Was ist los, gospodine Zugsführer? Es wird doch nicht ein Rad...?“ — „Ja, ja, ein Rad ist gebrochen (der Lokomotivführer lächelte zur Befräftigung der Behauptung mit großmütiger Miene auf das Rad) und, obwohl es mir sehr leid tut, der Wagen wird hier bleiben.“

Pero rang nach Luft. Vor Jörn wurde es ihm schwarz vor den Augen. Aber er beherrschte sich doch und stotterte halblaut: „Um Gottes willen, ich habe doch auf der anderen Seite schon für ein gebrochenes Rad 2000 Kronen gegeben und jetzt ist auch auf dieser Seite eins.“ — Ja, lieber Freund, die drübe Seite gehört dem Lokomotivführer. Sein Rad ist geheilt. Diese Seite ist die meinige. Dieses Rad ist auch nicht hoffnungslos krank!“

Pero standen Schweigetröpfen auf der Stirne. Es half ihm nichts. Er mußte den Obulus erlegen, wenn er über den gefährlichen Styr wollte.

Hurtig rollten wieder die Weinwaggons gegen Marburg...

Hannes saß im Waggon, aß Speck und Brot und trank einen guten Ruderger Rosolen dazu. Neben ihm Pero, der grimme Mann. Nur mit harter Mühe vermag er seinen Schaffkäse mit Zwiebeln und sein Kornbrot hinunterzuwürgen. Wenn ihm manchmal ein Bissen in der Kehle stecken bleibt, treibt er ihn mit *Višakka rakija* hinunter.

Und so oft ihn ein kräftigeres Holpern an die schlechten Räder erinnert, brummt er Hannes zu: „Boga ti, švabo, al' su mo nasamarili!“ (Deutsches Volksblatt.)

Kino.

Meftni kino. Sensationelles Dedektivdrama in 6 Akten „Märchen von der Liebe“ wird heute, morgen und übermorgen vorgeführt. Der weltberühmte Dedektiv Fox sitzt in seiner Wohnung ganz gemütlich bei seiner Pfeife und öffnet die Post. Sein Auge bleibt an einem Bilde haften welches er von dem bekannten und reichen Taylor erhält. Taylor bittet Fox um sofortige Hilfe, nachdem

er nicht weiß, wohin seine Tochter Eveline verschwunden ist, welche am nächsten Tage den Dr. Grey heiraten sollte.

Sie leiden an Darmträgheit? Stuhlverstopfung? Das Uebel wird behoben durch Kellers edle Essapill. 6 Schachteln 18 K. Magenstärkende Schwedische Tinktur 1 Flasche 20 K. Packung und Porto separat, aber billigt. Eugen B. Keller in Stubica donja, Slavak Nr. 152, Kroatien.

Sie können nicht schlafen? Nicht arbeiten? Sie haben nervöse Schmerzen? Ein Gefühl des Wohlbehagens bringt Ihnen Kellers echter Essapill! 6 Doppel- oder 2 große Spezialflaschen 42 K. Staatliche Verzehrssteuer separat.

Die Wack- und Schliebkast befindet sich jetzt Koroska cesta 15, parterre.

Vollwirtschaft.

Ein neues Bankgesetz in Italien
Eine Meldung aus Rom zufolge ist der italienische Minister für Handel und Unterricht mit der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes beschäftigt, wonach sämtliche großen Banken in Italien unter Staatskontrolle gestellt werden sollen.

Bergfest

DEUTSCHER BERGVEREIN.

Dienstag den 1. Februar 1921 in sämtlichen prachtvoll alpin dekorierten Sälen bei Götz. 3 Musikkapellen. Beginn 8 Uhr. Eintritt für Mitglieder 25, für Nichtmitglieder 30 Kronen.

Küchen u. Schlafzimmer

Weichholz, in anerkannt gutem Anstrich, solange der Vorrat reicht, zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen bei

Karl Wessig, Maribor, Aleksandrova cesta 19

Erste Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
Franz Neger, Maribor, Slovenska ul. 29
Gegründet 1889.

Platt-Nähmaschinen für Haus- und gewerbliche Arbeiten, Stopfen und Kunstfädelereien.
Därkopp sowie andere Fabrikate von Nähmaschinen.
Reparaturen aller Systeme und Fabrikate von Nähmaschinen und Fahrrädern prompt und billigt.
Lager von Bestandteilen für alle Nähmaschinen u. Fahrrädern, sowie Nadeln und Oele.

Verkaufsstelle und Fabrik-Lager: Betrinjska ul. 17

In Slowenien gut eingeführt

Reisender

wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Anträge unter „Gute Kraft“ an die Verwaltung. 440

Zahle bis 6000 jugosl. Kronen

Uebersiedlungskosten nach Deutschösterreich demjenigen der mir seine vier- bis sechszimmerige Wohnung mit Komfort räumt. Zuschriften unter „Herrschastswohnung“ an die Verw. d. W.

Einige Waggon

Winter-Tafelobst

3 Waggon Maschanzker prima

sofort verladbar, zu verkaufen. 376

Obsthandlung Göttlich, Koroska cesta 128 (Kärntnerstr.)

Verkaufe!

Ueberrahme sämtlicher

Sattler-Arbeiten

1. **Großbesitz** in Untersteier, 75 Joch, mit Haus für Gemüthlichkeits- und Gasthaus, arantiert um 60.000 K. ohne Inventar, letzteres extra.
2. **Weingutbesitz**, 30 Joch, mit Herrenhaus um 800.000 K. und andere wirtschaftliche Besitzungen bei Maribor.
3. **Geschäfts- u. Wohnhäuser** in Maribor.

„Elektra“-Goldbatterien
unerreicht an Leuchtdauer.
für Wiederverkäufer!
Andreas Brückmeier u. Co., Graz, Murgasse 12

Titl. „EDISON“, tehnično in elektrotehnično podjetje, Maribor, Aleksandrova cesta 44.

Es gereicht mir zur besonderen Freude, Ihnen die Mitteilung machen zu können, daß ich mit der von Ihnen installierten Beleuchtungsanlage in meinem Geschäftshause in jeder Beziehung vollstens zufriedengestellt wurde.
Die Güte Ihrer Materialien sowie die sofortige und rasche Ausführung kann ich nur jedem wärmstens empfehlen.
Hochachtungsvoll
Feliks Pučko, Delikatessenhandlung
Aleksandrova cesta 31.

übernimmt Geld-Einlagen und führt sämtliche Bankgeschäfte zu den kulantesten Bedingungen durch.

V. Marsano Tel. 226 **„TIMEX“** ZAGREB Nikolicova ulica 8.

Moderne Fabrikeinrichtungen
Maschinen für alle Industrien
Präzisions- und Grobwerkzeuge
Vertreter allerersten Werke, Verkaufsbüro für Jugoslawien der
G. Rot, U. G. Wien, III. Bez.
Hydraulische Anlagen. Motore aller Art.
Mühleneinrichtungen. 433

Frauhelmer

Wälschriesling

hochprima Sortenweine der Jahrgänge 1919 und 1920 verkauft prompt Richard Fick, Weingutsbesitzer, From bei Maribor. 377

Geschäfts-Anzeige.

Josefine Boratti und Ludmilla Ladner
gepr. Arbeitslehrerin

geben hiemit dem P. T. Publikum von Marburg und Umgebung höflichst bekannt, daß sie unter der Firma

Boratti u. Ladner

in Maribor, Gregoriceva ul. 29 (Schillerstraße) Sambrinushalle, 1. Stock, eine

Weißnäherei

eröffnet haben und empfehlen sich dem P. T. Publikum zur Anfertigung feiner, sowie einfacher Brautausstattungen, Damen-, Herren-, Kinder- und Bettwäsche unter Zusage prompter, sorgfältiger Ausführung, Achtungsvoll
Boratti u. Ladner, Weißnäherei, Gregoriceva ul. 29

Äpfel

Einige Waggon prima Malchankas gegen prompte Kassa zu kaufen gesucht. Beste Offerte **Obsthandlung Göttlich, Maribor, Kärntnerstraße 128.**

Zadružna banka Podružnica Maribor

Gospodska ulica 20
(Geschäftshaus Pirchan)

Geschäftstätigkeit vollauf im Gange. Parteienverkehr täglich während der Amtsstunden

Zentrale: Solit. Filialen: Maribor, Zagreb, Novi Sad.

Affiliationen:

Zadružna banka Fiume. Zadružna štedionica Triest.

Aktienkapital: K 50.000.000.—.

Bank-Abteilung: Besorgt alle Bankgeschäfte, insbesondere Auszahlungen auf alle in- und Auslandplätze unter kulantesten Bedingungen.

Waren-Abteilung: Kauft und verkauft en gros alle Landes- und Kolonial-Produkte.

Wechselstube: Kauf und Verkauf von fremden Valuten, Devisen und Cheks, sowie von in- und ausländischen Effekten.

Spareinlagen: auf Bücher werden mit 4 1/4 % netto verzinst.

Marburger Escomptobank, Marburg

Tegetthofstraße 11.

Filialen: Murska Sobota u. Velikovec.

MANUFAKTUR
u. WIRKWAREN

A. & E. SKABERNE
: LJUBLJANA, MESTNI TRG 10 :

Import und Verkauf von
ausländischen Manu-
faktur- und Wirkwaren
jeder Art
en gros

Klaubfoks
Beste Feuerung für Schmiede- und Schlosserwerkstätten,
beste Heizkraft für Kesselöfen. Liefert jedes Quantum, auch
ganze Waggon, **Steinisch Primus**, Eisen-, Spezialeisen-
und Baumaterialienhandlung, Maribor, Težakova cesta 9.

Stampligien
JEDER ART
K. KARNER
GRAVEUR
MARIBOR, Burggasse 3
Slovenska ulica 3.
Gebrauchte aber gut erhaltene
Schreibmaschinen
kaufen Sie am besten u. billigsten
im
**L. Spezialgeschäft für
Schreibmaschinen**
Eduard Legat
Maribor, Slovenska ulica 7.
(Burggasse neben Wögerer).
Telephon 100 internban.

Zollvermittlung
beirät pünktlichst und billigt
F. & M. Uher
Expeditions-Unternehmen Maribor
Ljubljana.

Möbelhaus Karl Preis
Maribor, Glomstob trg 6
verkauft wegen Räumung des Lagers zu tief reduzierten Preisen:
**Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer, Salons,
Kücheneinrichtungen, Einzüge, Matratzen sowie
alle Sorten Holzmöbel, hart und weich, von der
einfachsten bis zur vornehmsten Ausführung,
Stomane, Divans, Klubgarnituren, Vorhänge
sowie alle Arten von Tapezierer- wie auch Eisen-
möbel.**
Freie Befichtigung. Kein Kaufzwang.
Preislisten franko.

Valutengewinn! Spareinlagen! Valutengewinn!
Uebnahme zum Tageskurse
4 1/2 % kündigungs- **5 %** kündigungs- **5 1/2 %**
frei pflichtig
Beamten-Sparverein r. G. m. b. H. in Graz
Herrengasse Nr. 7. Prospekte u. jugsl. Erlagscheine Nr. 20007 kostenlos.
Spareinlagenstand von über K 30.000.000.

**DANICA**
SCHUH-
CREME
putzt,
glänzt und
konserviert
das Leder
Erzeuger
„SLAVIA“ Fabrik. chem.
Produkte
Akt.-Ges.
Telephon 5-46. ZAGREB, Illica 213. Telegramme: „CEMIA“.

Spar- und Vorschaukasse
des Katholischen Meißer-
vereins, Petrinjska u. 17,
arbeitet unter coulantesten
Bedingungen. Amtsstunden:
Montag und Donnerstag
von 9 bis 12 Uhr.

**Die Kontinental-
Schreibmaschine**
ist die beste Maschine der Welt.
Alleinvertretung für Unter-
steiermark
Schreibmaschinen-Geschäft
Eduard Legat,
Maribor, Slovenska ulica 7.
(Burggasse neben Wögerer)
Telephon 100.

**Manzen, Ratten,
Mäuse, Katzen,**
Erschaffung und Versand erprobter
roborant wirkend, Vertilgungsmittel.
für welche täglich Dankbriefe ein-
laufen! Gegen Mäuse K. 12.-, gegen
Ratten K. 12.-, Saibe
gegen Menschenläuse K. 5.-, nun
K. 12.-, Saibe gegen Viehläuse
K. 5.-, nun K. 12.-, Saibe gegen
Käse K. 14.-, g. Weidmäuse
K. 10.-, gegen Ratten und
Schwaben extra stark Forte
K. 20.-, extra stark Wassertier
K. 12, Wassertier 10, 20, 30.
Pulver gegen Kleber u. Mäuse-
läuse K. 10.-, und K. 20.-,
Pulver gegen Mäuse K. 10.-,
gegen Ameisen K. 10.-,
— Versand per Nachnahme —
Export-Unternehmung
M. Günter, Petrinjska 3,
Zagreb 35 (Kroatien).

Holzschmann
wird gesucht zur Führung und
Errichtung größerer Holzunter-
nehmung in Slonienmarkt. Säge
an der Bahn vorhanden sowie
notiges Kapital. Es wird nur
respektiert auf zuverlässigen Fach-
mann und Kaufmann, welcher
auch Einkäufe zu befragen hat.
Slovenisch und deutsch notwen-
dig. Anträge mit Lebensbeschrei-
bung und Referenzen sind zu rich-
ten mit Gehaltsangabe u. Prozent
der Beteiligung an die Verwaltung
unter „Holtzschmann“. Kautio-
ernannt. Kenntnis des Plages
von Schloßmarkt Bedingung.

Schlafzimmer
Mehrere harte
neue, sind sehr billig zu ver-
kaufen. Anfa. Krcovina 140.
Delfabrit, Tischleret. 288

Raucher!
Es empfiehlt sich die beste
und geistigste Sorte von
Zigaretten-Papier
„Golub“
„Rally“
„Tarac“
„Fadilet“
„Selam“
Erzeugnis der heimischen
Zigaretten-Papier-Fabrik,
Zagreb
Rafsimirskaja cesta Nr. 10
Telephon 9-56. 12038

Beton- und Zementwaren-Fabrik
C. PICKEL
Maribor, Koroševa ulica št. 27
Stets großes Lager von Zementrohren,
Pflasterplatten, Stiegenstufen, Schweine-
futter-Tröge, glasierten Steinzeugröhren und
anderen Baumaterialien. Ausführung aller
einschlägigen Arbeiten, wie Pflasterungen,
Kanalisierungen, Stalleinrichtungen, Ein-
friedungen, Reservoir-Anlagen und alle
anderen Zementarbeiten. Fachgemäße, so-
lide und billigste Ausführung.

Brothesen
und Apparate gegen körperliche Verkrümmungen, Druck-
bänder, Leibbinden, Lederhosen, Gipsverbänden, sowie
reich sortiertes Lager von Handschuhen nur im
Spezialgeschäft Podgorsek, Slovenska ul. 7.
Sämtliche Reparaturen, waschen und färben von Handschuhen,
sowie Maßbestellungen werden schnellst u. billigst ausgeführt.

Bekanntgabe.
Wir machen unseren werten Kunden aufmerksam,
daß wir für das Infasso der Inseraten, Abonnement und
Druckorten **H. F. Antončič** bevollmächtigt haben, wel-
cher sich auch mit der diesbezüglichen Bestätigung legiti-
mieren wird.
Mariborska tiskarna d. d.

Maftin
milche ins Futter, eine Sandvoll
per Woche, wird Futtererfolg be-
nützt, dann wesentlich zwei Sand-
voll. fünf Pakete Maftin, Nähr-
pulver zum Mästen gefunden
seilen Viehstandes, zur Förderung der Eier- und Milchzeugung
genügen für 1 Ochsen, Kuh, Schwein, Pferd usw. für sechs Monate
Mit den höchsten Medaillen ausgezeichnet in London, Paris, Rom,
Wien. Tausende Landwirte loben und kaufen es wiederholt. Ver-
langen Maftin beim Apotheker, Kaufmann oder Krämer, denn jeder
darf es frei verkaufen, oder aber schreiben direkt an die **Apothekes
Trnkoczi in Ljubljana, Krain**, um 5 Pakete für 50 Kronen
per Post.
Suchen, Grind, Flechten befeuchtet bei
Mensch und Tier die Krätze-Salbe,
kein Geruch, kein Beschmutzen der
Wäsche. 1 Tiegel für 1 Person pe
Post 15 Kronen in der Apotheke
Trnkoczi, Ljubljana, Krain.

Kräbe
2 bis 3 Zimmer
geeignet für Bürozwede, in frequenter Lage, in der Nähe
des Hauptbahnhofes werden sofort gegen Ablöse zu mieten
gesucht. Offl. Anträge an **Stadišino i stpremništo**,
Maribor, Aleksandrova cesta 35 278

SANATORIUM
Jobelbad
bei Graz
Chefarzt Dr. Ferdinand Röder:
Ganzjähriger Kurbetrieb.
Thermal-Quellen
absolut windgeschützte Lage, geschlossene Thermal-
schwimmbassins und geschlossene Bäder. Elektro-
Hydro-Therapie. Diätikuren
Auskünfte erteilt die Sanatoriumsleitung und Auskunftsstelle
Wien, I. Lothringerstraße 3 Fernspr. 58286

Gegen **Gleichenberger**
Grippe u. **Emma- und**
Katarrhe **Konstantinquelle**

SALAMI hoch-
prima
Qualität
schnittreife Ware
überall erhältlich
Erste kroatische Salami-, Fleisch- und Fett-
waren-Fabrik
M. Gavrilović sinovi d. d.
Petrinja